



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Confessio oder Bekantnus des Glaubens/ etlicher Fürsten
vnd Stedte**

Jonas, Justus

Wittemberg, 1540

VD16 C 4751

Vom Ehestand der Priester.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34757

Artikel Christlicher Lehr. XX.

viel örten/das den Leien der Kelch die zeit gereicht sey/So spricht Sanct Hieronymus/das die Priester/so das Sacrament reichen/dem volck das blut Christi ansteilen. So gebent Gelasius der Pappst selbst/das man das Sacrament nicht teilen sol/Distinct. 2. de Consecra. c. Comperimus. Man findet auch nindert kein Canon/der da gebiete/allein eine gestalt zu nemen. Es kan auch niemand wissen/wenn/oder durch welche diese gewonheit (ein gestalt zu nemen) eingefurt ist. Nu ist öffentlich/das solche gewonheit wider die einsetzung Christi/auch widder die alten Canones eingefurt/vnrecht ist/Derhalben haben wir nicht gewust/Christus ordnung vnd einsetzung zu verbieten/vnd niemand zu beschweren/der das Sacrament nach Christus einsetzung/vnd brauch der alten Kirchen/nemen wolt. Vnd dieweil die teilung des Sacraments/der einsetzung Christi zuentgegen ist/wird auch bey vns die gewonliche procession/mit dem Sacrament vnterlassen.

Vom Ebestand der Priester.

Es ist bey iderman/hohes vnd nidere standes/ein gros mechtig klag inn der welt gewesen/von grosser vnzucht vnd wilden wesen vñ leben der Priester/so nicht vermochten keuscheit zu halten/vñ war auch je mit solchen grenlichen lastern/auffs höchst komē/So viel heftichs
gros

Artikel Christlicher lahr.

gros ergernis / ehebruch vnd ander vnzucht zu vermeiden / haben sich etlich Priester bey vns inn ehelichen stand geben / dieselbigen zeigen an diese vrsachen / das sie dahin gedrungen vnd bewegt sind / aus hoher not ihrer gewissen. Nach dem die schrift klar meldet / der Eheliche stand sey von Gott dem Herrn eingesatzt vnzucht zu vermeiden / wie Paulus sagt / Vnzucht zu vermeiden hab ein iglicher sein eigen eheweib. Item / es ist besser ehelich werden denn brennen. Vnd nach dem Christus sagt Matth. am 19. Sie fassen nicht alle das wort / Daz zeigt Christus an (welcher wol gewust hat / was am menschen sey) das wenig leute / die gabe / keusch zu leben / haben / Denn Gott hat den menschen Menlin vnd Frewlin geschaffen / Genesis am. 1. Obes nu inn menschlicher macht odder vermögen sey / one sondere gabe Gottes / durch eigen furnemen / odder gelübde / Gottes / der hohen Maestet geschepffe / besser zu machen odder zu endern / hat die erfarnung allzu klar geben / Denn was guts / was erbar / züchtiges leben / was Christlichs / ehrlichs odder redlichs wandels / an vielen daraus erfolget / wie greulich / schrecklich vnruhe vnd qual ihrer gewissen / viel an irem letzten ende derhalben gehabt / ist am tag / vnd jr viel haben es selbst bekennet. So denn Gottes wort vnd gebot durch kein menschlich gelübd odder gesetz mag geendert werden / haben aus dieser vnd ander vrsachen vnd gründen / die Priester vnd andere geistliche / eheweiber genomen.

So ist

Artickel Christlicher lahr. XXI.

So ist es auch aus den Historien vnd der
Veter schrifften zu beweisen/das inn der Christ-
lichen Kirchen/vor alters der gebrauch gewest/
das die Priester vnd Diacon Eheweiber gehabt/
Darumb sagt Paulus 1. Timo. am 3. Es sol ein
Bischoff vnstrefflich sein / eines weibes man.
Es sind auch inn Deudsche Land erst vor vier-
hundert jaren die Priester zum gelübde der keusch-
eit / vom Ehestand mit gewalt abgedrungen /
welche sich dagegen semplich / auch so gantz
ernstlich vnd hart gesetzt haben / das ein Ertzbi-
schoff zu Mentz/welcher der Bepflichen new E-
dict der halben verkündigt/gar nahe inn einer em-
pörung der gantzen Priesterschaft inn einem ge-
drenge were umbbracht/Vnd dasselbige verbot/
ist bald im anfang so geschwind vnd vnshicklich
fürgenommen/das der Papsst die zeit/nicht allein
die künfftige Ehe den Priestern verboten/sondern
auch der ihenigen Ehe / so schon inn dem stand
lang gewesen/zurissen/Welchs doch nicht allein
widder alle Göttliche / natürliche vnd weltliche
Recht/sondern auch den Canonibus(so die Bep-
ste selbst gemacht) vnd den berümpften Concilij
gantz entgegen vnd widder ist.

Auch ist bey viel hohen Gottfürchtigen ver-
stendigen leuten/der gleichen rede vnd bedencken
offt gehört/das solcher gedrungener Celibat vnd
beraubung des Ehestandes (welchen Gott selbst
eingesetzt vnd frey gelassen) nie kein gutes/son-
dern viel grosser böser laster vnd viel arges einge-
furt

Artickel Christlicher lahr.

furt habe. Es hat auch einer von Pöpfen/Pius der ander/selbst/wie sein Historien anzeigt/diese wort oft geredt/vnd von sich schreiben lassen/Es möge wol etliche vrsach haben/warumb den geistlichen die Ehe verboten sey/Es habe aber viel höher/grössere vnd wichtiger vrsachen/warumb man jnen die Ehe sol wider frey lassen/Ungezweiuelt/es hat Papsst Pius/als ein verstendiger weiser man/dis wort aus grosssem bedencken geredt.

Derhalben wollen wir vns jnn vnterthenigkeit zu Kei. Maie. vertrösten / das jr Maie. als ein Christlicher hochlöblicher Keiser gnediglich behertzigen werde/das itzund jnn letzten zeiten/von welchen die schrift meldet/die welt immer erger/vnd die menschen gebrechlicher vnd schwächer werden/ Derhalben wol hochnötig/nützlich vnd Christlich ist/diese vleissige einsehung zu thun/damit/wo der Ehestand verboten/nicht erger vnd schendlichere vnzucht vnd laster/jnn Deutschen Landen möchten einreissen. Dennes wird ja diese sachen niemands weislicher odder besser endern odder machen können/denn Gott selbst/welcher den Ehestand/menschlicher gebrechlichkeit zu helfen/vnd vnzucht zu weren/eingesetzt hat. Es sagen die alten Canones auch/man müsse zu zeiten die scherffe vnd rigorem lindern vnd nachlassen/vmb menschlicher schwachheit willen/vnd ergers zuuerhüten vñ zu meiden/Nu were das jnn diesem fall auch wol Christlich vnd gantz hoch von nöten. Was kan auch der
Priester

Artikel Christlicher lahr. XXII.

Priester vnd Geistlichen Ehestand / gemeiner Christlichen Kirchen nachteilig sein / sonderlich der Pfarrherr vnd anderer / die der Kirchen dienen sollen? Es wird wol künfftig an Priestern vñ Pfarrhern mangeln / so dis hart verbot des Ehestands lenger weren solt.

So nu dieses / nemlich / das die Priester vnd geistlichen mügen ehelich werden / gegründet ist / auff das Göttliche wort vnd gebot / Dazu die Historien beweisen / das die Priester ehelich gewesen. So auch das gelübde der Keuschheit / soniel heftliche / vnchristliche ergernis / soniel ehebruch / schrecklich vngedörte vnzucht / vnd greueliche laster hat angericht / das auch etliche vnterthumbherrn / auch etliche Curtisan zu Rom / solches oft selbst bekent / vnd kleglichen angezogen / wie solch laster inn Clero / zu greuelich vnd vbermacht / Gottes zorn würde erregen werden. So ist es ja erbermlich / das man den Christlichen Ehestand / nicht allein verboten / sondern an etlichen orten / auffss geschwindest / wie vmb gros vbelthat zu straffen vnterstanden hat / So doch Gott inn der heiligen schrift denn Ehestand inn allen ehren zu haben geboten hat. So ist auch der Ehestand inn Keiserlichen Rechten vnd inn allen Monarchien / wo ihe Gesetz vnd Recht gewesen / hochgelobet / Allein dieser zeit / beginnet man die leute vnschuldig / allein vmb der Ehe willen / zu martern / vnd dazu Priester / der man fur andern schonen solt / Vnd geschicht nicht allein widder

§ ij Göttz

Artickel Christlicher lahr.

Göttliche Recht/sondern auch widder die Canones. Paulus der Apostel 1. Timo. 4. nennet die lere/so die Ehe verbieten/Teuffels lere. So sagt Christus selbst Johannis am 8. Der Teuffel sey ein mörder von anbegin/welchs denn wol zusammen stimmet/das es freilich Teuffels lere sein müssen/die Ehe verbieten/vnd sich vnterziehen/solche lere mit blutuergiessen zuerhalten.

Wie aber kein menschlich gesetz/Gottes gepot kan wegthun odder endern / also kan auch kein Gelübde Gottes gebot endern / Darumb gibt auch S. Cyprianus den rat / das die weiber / so die gelobte keuscheit nicht halten /sollen ehelich werden / vnd sagt Epist. 11. also / So sie aber keuscheit nicht halten wollen / oder nicht vermügen / so ist besser das sie ehelich werden / denn das sie durch ire lust ins feuer fallen / Vnd sollen sich wol fursehen / das sie den brüdern vnd schwestern kein ergernis anrichten.

Zudem / so brauchen auch alle Canones grösser gelindigkeit vnd equitet / gegen die ihenigen / so inn der jugend Gelübde gethan / wie denn Priester vnd Mönche des mehrerteils inn der jugent / inn solchen stand aus vnwissenheit / komen sind.

Von der Mess.

WAn leget den Vnsern mit vnrecht auff / das sie die Mess sollen abgethan haben. Den
das